

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

164 (16.6.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Grundkurs für erste Hilfe — Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisstelle Molsheim, beginnt heute Mittwoch, um 20.30 Uhr, im neuingerichteten DRK-Heim in Molsheim, Lienhardgasse Nr. 6, 2. Stock, einen neuen Grundkurs für erste Hilfe. Sämtliche Volksgenossen und Volksgenossinnen, die sich zur Teilnahme an diesem Grundkurs gemeldet haben, werden gebeten, sich pünktlich einzufinden. Außerdem haben die Angehörigen der Bereitschaften (m. u. w.) in Molsheim an dem Kurs teilzunehmen.

Rebschadlingsbekämpfung. — Obgleich bis heute noch kein nennenswerter Ausbruch von Blattfallkrankheit (Peronospora) festgestellt wurde, könnte sie sich in absehbarer Zeit einstellen, nämlich bei Eintritt wärmeren Wetters oder bei höheren Nachttemperaturen. Sie würde sich dann verheerend für unsere Reben auswirken. Darum hat der staatliche Weinbauinspektor in Barr zur zweiten Rebschadlingsbekämpfung aufgerufen, die auf keinen Fall unterbleiben darf. Bei günstiger Witterung ist diese zweite Kupferspritzung zu der Kupferverdünnung zu verwenden ist, bis zum 17. Juni fällig. Gegen Aschreihbefall (Oidium) mänge man vorsichtshalber der Spritzbrühe einen flüssigen Schwefel (Cosan) bei. Auf sorgfältiges Spritzen der Fruchtansätze und Blattunterseiten ist zu achten. Entfernen der Bodenriebe und Sauberhalten der Weinberge verringern die Peronosporagefahr.

Heimabend. — Im Rathaus hält die Jugendgruppe der NS-Frauen, heute Mittwoch, um 20.30 Uhr, einen Heimabend ab. Alle Frauen und Mädchen von 21 bis 30 Jahren sind zur Teilnahme eingeladen.

Keine unnötigen Einschreibriefe! Wie der Reichspostminister in einem Erlaß feststellt, hat die Zahl der Einschreibriefe überaus stark zugenommen. Dadurch ist eine übermäßige Arbeitsbelastung der Postämter entstanden, wodurch die Sonderbehandlung der Einschreibriefe stark gefährdet wird. Die Postdienststellen haben beobachtet, daß in großem Umfang unnötige Schreiben eingeschrieben und versandt werden, ohne daß der Wert des Inhalts dies rechtfertigt. Häufig werden sogar Drucksachen und Formblätter als »Einschreiben« verschickt. Das stellt einen Mißbrauch und zugleich eine Entwertung einer an sich bewährten postalen Einrichtung dar, ganz abgesehen davon, daß der Portoetat der Behörden und der Betriebe auf diese Weise sinnlos erhöht wird. Der Reichspostminister hat daher alle Behörden, Dienststellen und Körperschaften aufgefordert, nur wirklich wichtige Sendungen unter »Einschreiben« zu versenden. Er erwartet die gleiche Zurückhaltung auch von der privaten Wirtschaft. Der Reichswirtschaftsminister hat sich diesem Appell an die Wirtschaft in einem besonderen Rund-erlaß angeschlossen.

Im Kalender angemerkt:

Die Straßburger vor Mutzig Zu den ältesten Besitzungen des Bistums Straßburg gehörte das am Eingang des Breuschaltals gelegene Mutzig. Ofter wechselte es im Lauf der Jahrhunderte wegen seiner günstigen strategischen Lage den Besitzer. Im 12. Jahrhundert gehörte es den Hohenstaufen, kam 1199 an das Straßburger Bistum zurück, wurde 1219 von Friedrich II. in Besitz genommen und später dem bischöflichen Amt Schirmeck zugeordnet. Mutzig hatte unter Kriegern viel zu leiden; am 15. Juni 1421 suchten sich die Straßburger in seinen Besitz zu setzen, wurden aber zurückgeschlagen.



Wir melden uns zu dem Appelle Und woll'n zur Spinnstoffsammlstelle!

Auftakt zum Spielzeugwerk der Hitler-Jugend

Lehrgänge für Werkreferenten — Besondere Spielzeugaufträge für die Sonderformationen

Wer früh beginnt, wird zeitig fertig, das sagt sich auch die Hitler-Jugend, die schon jetzt im Rahmen ihres Kriegseinsatzes wieder mit der Spielzeugherstellung für das noch weit entfernte Weihnachtsfest begonnen hat. Da durch die Umstellung der Spielzeugindustrie auf die Rüstungsproduktion kaum noch Spielzeug hergestellt wird, erhält diese Aktion ihre besondere Bedeutung. Um die Spielzeugherstellung in noch größerem Rahmen als in den Vorjahren durchzuführen, sind bereits jetzt alle Einheiten der Hitler-Jugend, Jungen und Mädchen, einschließlich der Jugendlichen in Wohnheimen, in KLV-Lagern, im Landdienst, in den Jugenderholungs-

heimen, Jugendheimstätten und Horten der NSV, sowie die Jugendlichen in den Betrieben wieder mit dieser Aufgabe betraut worden. Überall sind die Vorarbeiten eingeleitet, werden Werkreferenten geschult und durch Fachkräfte unterwiesen. Werk-, Gewerbe- und Zeichenlehrer haben sich bereitwillig zur Verfügung gestellt und geben den Jungen und Mädchen mannigfache Anleitung, so daß diese Instandsetzungen, in ihren Einheiten eine erfolgsversprechende Werkarbeit durchzuführen.

Die Führer der Gefolgschaften und Gruppen sind angewiesen worden in enger Zusammenarbeit mit den Orts-

gruppenleitern der Partei, den Ortsbeauftragten der NSV, den Schulleitern und Betriebsjugendwaltern der DAF die Arbeit in die Wege zu leiten. Von allen Seiten soll ihr Unterstützung zu Teil werden, wobei besonders die Beschaffung des Rohmaterials und die Freigabe geeigneter Räume wichtig sind. In erster Linie wird Abfallholz der handwerklichen Betriebe und Großfirmen dafür Verwendung finden. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks und die Wirtschaftsgruppen der Industrie haben ihre nachgeordneten Dienststellen damit beauftragt, der Hitler-Jugend jede mögliche Unterstützung zu geben. Die Betriebe werden ihren Jugendlichen die Werkräume und Maschinen nach der Arbeitszeit überlassen, so daß sie unter Verwendung der Abfallmaterialien besonders günstige Vorbildungen haben. So sollen z. B. in Holzverarbeitenden Betrieben Tiere gedreht werden, während in Druckereien Bilderbücher oder Pläne für Spiele gedruckt werden können.

In einem Lehrgang für die Werkreferenten der Gebiete wurden in vierzehntägiger Arbeit die Grundlagen für die Werkarbeit in den Einheiten gelegt und zahlreiche Anregungen gegeben. Die Hitler-Jugend gliedert sich heute in zahlreiche Sonderformationen, die das ihnen entsprechende Spielzeug basteln sollen. So hat die Marine-Hitler-Jugend den Auftrag bekommen, Modelle von Kriegsschiffen, U-Booten, Kreuzern und Schlachtschiffen, aber auch kleineren Einheiten, Schnell- und Torpedobooten herzustellen. Unter den geschickten Händen der Flieger-Hitler-Jugend werden Messerschmittjäger, Stukas und Junkermaschinen entstehen. Von der Motor-Hitler-Jugend werden Panzer, Kraftfahrzeuge und Motorräder in Kleinformat erwartet. Andere Gefolgschaften und Fähnlein werden Soldaten schnitzen, Kanonen bauen und ganze Festungen erstehen lassen. Für die Pimpfe werden Wägelchen mit Pferden oder anderes leichtes Spielzeug am besten zu arbeiten sein. Die Mädchen und Jungmädchen haben natürlich ihr eigenes Aufgabengebiet, und es ist schon heute gewiß, daß reizende Puppen, Puppenstuben und -küchen auf den Weihnachtsmärkten nicht fehlen werden.

Zu Weihnachten werden dann auch diesmal Hunderttausende von Kindern glücklich strahlen und der schönste Dank für die freiwillige Arbeitsleistung der Hitler-Jugend sein. Dem größten sozialen Hilfswerk aller Zeiten wird darüber hinaus aber noch ein namhafter Betrag zugeführt werden können.

Oberehnhelm. Die Ratsherren tagten. Nach längerer Pause, bedingt durch die starke Inanspruchnahme des Bürgermeisters Rieffel, der neben der Verwaltung Oberehnhelm auch noch die der Gemeinden Bernhardsweiler und Niederehnhelm verantwortlich zu leiten hat, waren am Montagabend im Sitzungssaal des hiesigen Rathauses die Beigeordneten und Stadträte zur Entgegennahme des Berichtes über den neuverstellten Haushaltsplan für das Jahr 1943 versammelt. Die Vertreter der Bevölkerung konnten sich von der kunden Finanzlage der Stadt überzeugen und durch den 1. Beigeordneten, Dr. Buisson, dem Bürgermeister und seinen Sachbearbeitern bedenkenlos Entlastung zuteil werden lassen. Häufigere beratende Fühlungnahme zwischen Bürgermeister und Stadtrat wurde für die Zukunft beschlossen.

Scharrachbergheim. Heilkräutersammlung. Unter Leitung des rührigen Lehrers ist gegenwärtig die Sammlung von Heilkräutern und Teepflanzen in vollem Gange. Die Jugend hat in ihrer Freizeit schon ansehnliche Mengen gesammelt und hierfür von der Sammelstelle Baden auch klingenden Lohn erhalten. Holunderblüten, Zinn- und Schöllkraut sowie Schafgarbentees sind die augenblicklich hauptsächlich zur Ablieferung gelangenden Pflanzen. Ein eifriger Wettbewerb ist zwischen der Schuljugend und dem BDM mit den Jungmädln entbrannt. Dank der Rührigkeit der Jungmädelführerin haben die Mädchen im Bann Molsheim im Vorjahr das beste Ergebnis erzielt. Sie wollen sich die Siegespalme um keinen Preis entziehen lassen.

Scharrachbergheim. Gesunde Finanzwirtschaft. Die vom Gemeinderat beschlossene Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1943 hat am 26. Mai die Genehmigung des Landkommissars gefunden. Darin sind u. a. die Mittel für die Instandsetzung zweier Dorfstraßen bereitgestellt. Einem Herzschlag erlegenen Mitten aus der Arbeit heraus wurde der Landwirt Hubert Kieffer im besten Mannesalter von 41 Jahren durch einen Herzschlag den Seinen entzissen. Eine Witwe und fünf Kinder trauern um ihren Ernährer.

Aldorf. Spinnstoffsammlung. Auch in der hiesigen Gemeinde kam dieses Jahr im Vergleich zu allen vorhergehenden Sammlungen ein Rekordergebnis zustande. Insgesamt 355 Paar Schuhe und zwölf Zentner Altstoff wurden zur Sammelstelle gebracht. Der Ortsgruppenleiter fordert jede Familie auf, im kleinsten Winkel nochmals nachzusehen, um es dann abzugeben.

Krieg den Spätzen!

Es ist unheimlich, wie sich das Spatzenvolk in den letzten Jahren vermehrt hat! Die Gründe vermag ich nicht darzulegen; das ist schließlich Sache eines Ornithologen. Ich stelle lediglich die unbestreitbare Tatsache fest: Es vermehrt sich nur so von Sperlingen, und diese riesigen Mengen von all dem weg, was eigentlich uns, den Menschen, zukommen sollte.

Da klagt mir zum Beispiel ein Kleingärtner sein Leid, er hätte es zu keinem anständigen Erbsenland bringen können in diesem Frühjahr, weil ihm die graugetriebenen Diebe die keilförmig herausgezogen und verschluckt hätten. Mit Reisig hätte er das Erbsenland gedeckt und die erfindungsreichsten Vogelscheuchen hätte er aufgestellt, aber das alles hätte nichts gefruchtet.

Dort klagt mir ein guter Freund, der einen prachtvollen Frühkirschenbaum sein eigen nennt. Das Spatzengesindel hatte diesen geplündert, sobald sich die Früchte zu färben begannen. Ein ähnliches Klagegedicht höre ich vom Erdbeerliebhaber, vom Johannisbeerenplanzer und vom Kleingärtner, der der Vogelgattung Spatz nun einmal sind, fallen sie über alle diese geschätzten Kostbarkeiten der Natur her und tun sich von morgens früh bis abends spät gut daran, unbekümmert darum, daß die menschlichen Besitzer Gefahr laufen, vor Aerger und Verdruß die Gelbsucht zu bekommen. Darüber hinaus sind sie auf dem Geflügelhof regelmäßig beim Füttern ungebundene und erstaunlich hartnäckige Gäste.

Was soll man dagegen tun? Ich antworte: Krieg den Spätzen! Ich habe unlängst irgendwo ein ähnlich bewegtes Klagegedicht über den Schädling Spatz gelesen mit dem einschränkenden Schlußfolgerung, man möge ihn bekämpfen, aber nicht gänzlich ausrotten. Es fragt sich nur, wie die Bekämpfung bewerkstelligt werden soll. Und weil ich hierauf selbst keine zufriedenstellende Antwort weiß, flüchte ich mich mit diesen Zeilen in die Öffentlichkeit. Wer kennt das Mittel, das die diebische Spatzenvolk bekämpft werden kann? Ausbeuten der Brutnester ist schön und gut, aber erstens weiß man oft nicht, wo sie sich befinden und zweitens kommt man nicht immer an das Nest heran. Besser scheint mir schon zu sein, die vielen zusätzlichen Kleintierhalter, die es jetzt im Kriege gibt, sorgen irgendwo dafür, daß ihr Abfallfutter ausschließlich den Hühnern und Enten und Kaninchen zugute komme, statt ohne weiteres auch den aufdringlichen »Schmarotzern von der Gasse«.

Wer gibt weiter Ratschläge? -hal-

Urmatt. Sturmdienst der SA. Kommanden Sonntag findet für die SA-Männer des Sturms 32/143 Urmatt in Mühlbach Sturmdienst statt. Antreten am Bahnhofplatz Lützelhausen-Mühlbach um 8 Uhr in Uniform zur Teilnahme an der Anzugs- und Ausweiskontrolle, am Exerzier- und Geländedienst.

Greifweiler. Vom Obstbauverein. Einen Sommerschnittkurs veranstaltete der hiesige Obstbauverein am letzten Sonntagmittag für seine Mitglieder. Baumwart Deckert wies praktisch nach, wie der Sommerschnitt der Obstanlagen vorgenommen wird und wie rentabel und zweckmäßig er sich auswirkt. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Interesse aufgenommen.

Schirmeck. Vom Wehrsport. Bei den SA-Schießwettkämpfen 1943, die am 22./23. Mai in Mutzig und am 6. Juni in Straßburg für den Bereich der SA-Standarte 143 (Kreis Straßburg-Land und Molsheim) durchgeführt wurden, konnte die hiesige Mannschaft des SA-Sturms 33/143 sich im Gesamtergebnis der Mannschaftskämpfe an dritter Stelle hinter zwei Wehrmannschaften und somit an erster Stelle unter sämtlichen Mannschaftsstürmen der SA-Standarte stellen. Ein Beweis, daß in Schirmeck die theoretische und praktische Wehrziehung nicht vernachlässigt wird.

Schirmeck. Schaukochen. Zu dem vom Deutschen Frauenwerk veranstalteten Schaukochen hatten sich zahlreiche Frauen aus den Ortsgruppen des Stadtbereiches Schirmeck in den Räumen der landwirtschaftlichen Berufsschule für Mädchen im Ortsteil Vorbruck eingefunden. Aufmerksam folgten sie den praktischen Vorführungen und theoretischen Belehrungen, die ihnen durch die Leiterin der Schule geboten wurden; nebenbei fand auch die vorbildliche moderne Einrichtung der Räume regstes Interesse. Die Kostprobe des Gekochten und Gebackenen mundete allen Anwesenden vorzüglich. Befriedigt vom Gesehenen, Gehörten und Gekosteten hat manche Frau Erfahrungen und Anregungen zur Verwertung im eigenen Heim mit nach Hause genommen.

Ernsheim. Todesfall. Im Alter von 92 Jahren starb hier die Schwester des früheren Kolbshheimer Müllers, Fräulein Sofie Brenner.

Bauernnachwuchs für unsern deutschen Boden

Erfolgreiche Landarbeitsprüfung im Kreise Molsheim

Die Ernährungssicherung unseres Volkes verlangt eine gesunde und geschulte Landarbeitsjugend. Wie der Angehörige jedes anderen Berufes, so hat auch der junge Bauernsohn seine Pflichten. Kaum aus der Volksschule entlassen, beginnt für ihn der Einsatz für das bäuerliche Lehrwesen. Er beginnt mit der Landarbeitslehre und besucht nebenbei die Landwirtschaftsschule. Nach beendeter Lehrzeit von zwei Jahren wird er zur Prüfung herangezogen und bestätigt sein Können durch die praktische und theoretische Ablegung einer Prüfung. Nach bestandener Landarbeitsprüfung wird der Junge zum Landarbeitsgehilfen ernannt.

So wurde unlängst an drei Tagen auf dem Hofgut Roos in Dachsen die diesjährige Landarbeitsprüfung abgehalten. Es haben sich dort aus allen Ortschaften unseres Kreises strebsame Jungen zusammengefunden mit dem einzigen Gedanken, einmal Bauer zu werden, und dem deutschen Volke das zu geben, was für seine Ernährung notwendig ist. Die Vormittagsprüfung bestand jeweils aus einer

schriftlichen Aufgabe, die unsere Jungen trotz mangelhafter deutscher Schulkenntnisse doch allgemein mit Erfolg bestanden. Die Nachmittagsprüfung bestand aus praktischen Arbeiten, die mit sehr großem Geschick durchgeführt wurden, ein Beweis dafür, daß in der Lehrzeit tüchtig gelernt und gearbeitet wurde.

Zum Schluß der Prüfung gab Landwirtschaftsleiter Nagel noch einen kurzen Überblick über die weitere Berufsausbildung im bäuerlichen Berufswesen. Anschließend gab Kreisstellenleiter Ziegler die Endergebnisse der Prüfung aller Jungen bekannt; durchschnittlich fielen die Resultate zufriedenstellend aus.

Bei dieser Gelegenheit sei noch betont, daß Jungen, die bis zur Stunde noch nicht von der Berufsberatung erfaßt wurden, sich jedoch für die Landwirtschaft einsetzen, bei der Kreisbauernschaft in Molsheim über ihre bäuerlichen Zukunftsaussichten und -aufgaben Rat holen können und gegebenenfalls ein Lehrverhältnis vermittelt bekommen.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Ottrott. ft. Sich regen bringt Segen. Eine gute Stelle wird sich die hiesige Ortsgruppe sichern bei der Schuh- und Spinnstoffsammlung, die dank der Bemühungen der Sammler erfolgreich ausfiel. Die Mädel des BDM sind mit der Sortierung der gesammelten Sachen betraut.

Rosheim. kt. Aus der Landwirtschaft. Im Anschluß an die Bodenbenutzungsarbeiten wurden vor etlichen Tagen die Hofkarten für 1943 aufgestellt. Die Ausfertigung verlief, da durch die Stadtverwaltung eine genaue Karte über die Bodenbewirtschaftung erstellt worden ist, glatt und schnell.

Rosheim. kt. Aus dem HJ-Dienst. — Zum kommenden Bannsportwettkampf finden jeweils zweimal in der Woche sportliche Übungen für Pimpfe und HJ. statt. Die Sieger aus dem Reichsportwettkampf holen sich damit ihr Rüstzeug, um beim Bannsportfest möglichst gute Resultate zu erreichen. Begrüßenswerte Einrichtung. Die kürzlich erfolgte Erstellung einer Spritzbrühanlage wurde von den Winzern und Landwirten lebhaft begrüßt. Die Einrichtung wird von ihnen in reichem Maße in Anspruch genommen.

Bischofsheim. a. Feriengäste. Aus dem Gau Westfalen trafen in unserer Gemeinde eine Anzahl kranker Volksgenossen ein. Ein Teil wurde der Gemeindepflegestation zugeführt, andere kamen auf den Bischenberg. Bei guter Pflege werden sich bald alle einer raschen Genesung erfreuen können.

Bischofsheim. a. Spendefreudige Bevölkerung. Das Ergebnis der Spinnstoffsammlung fiel höher aus, als man erwartete. Die Politischen Leiter holten das Altmaterial in den Haushaltungen ab und fuhren es zur Sammelstelle. — Auch bei der Haussammlung für das Kriegshilfswerk des DRK kam die Spendefreudigkeit der Einwohnerschaft zum Ausdruck, indem 287,95 RM eingingen.

St. Nabor. ft. Von Erfolg gekrönt. In unserer kleinen Gemeinde hat das Ergebnis von 108,85 RM die letzte Haussammlung für das DRK, das vorletzte Resultat weit übertroffen. Der Ansporn durch Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Karl Steimer hat einen durchschlagenden Erfolg bewirkt.

Mutzig. Das neue Filmprogramm. Die hiesigen Lichtspiele gehen heute Mittwoch und morgen als Hauptfilm »Eine Frau wie Du« mit Brigitte Hörney, Charlotte Sosa und Joachim Gottschalk, sowie den Kulturfilm »Die Deutsche Wachau« und die Wochenschau. Für den Hauptfilm besteht Jugendverbot.

Scharrachbergheim. oe. Bürgerversammlung. Der Bürgermeister und der Ortsbauernführer hatten dieser Tage einen Vertreter aus jedem Haushalt in den Rathauseaal berufen zur Bekanntgabe wichtiger Verwaltungsvorschriften und nahrungsmittelschafflicher Anordnungen. Einleitend erläuterte der Ortsvorsteher die bereits in der Presse veröffentlichte Verordnung über die Verwendung der diesjährigen Obsterte. Er wies darauf hin, daß Frischobst im Rahmen des für jede Gemeinde bestehend festgesetzten Kontingents an die Sammelstellen abgeliefert werden muß, während der Schwarzverkauf und die Zurückhaltung zu Brennzwecken verboten ist. Weiter behandelte er die Fragen des Rebaues, der Schädlingsbekämpfung, des Luftschutzes, der Viehseuchen und der Reinhaltung der Straßen beim Befahren mit Ackergeräten und Fuhrwerken. Die Mittelungen des Ortsbauernführers betrafen die Heublieferung, die Weinkennzeichnung, den Viehverkauf, die Bereithaltung von weiterem Reben-spritzmaterial und Saatgut sowie die Grundsätze für die Berechnung der kürzlich gezahlten Milchprämien. Ferner verteilte er die Kundstückerkarten zur Vorbereitung der Kundenlisten. Der Ortsgruppenleiter benutzte die Gelegenheit, die Einwohnerschaft um Abgabe etwa noch vorhandener Altspinnstoffe zu ersuchen. Er machte weiter die Mitteilung, daß demnächst wieder eine Filmvorführung erfolgen werde.

Scharrachbergheim. oe. Gesunde Finanzwirtschaft. Die vom Gemeinderat beschlossene Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1943 hat am 26. Mai die Genehmigung des Landkommissars gefunden. Darin sind u. a. die Mittel für die Instandsetzung zweier Dorfstraßen bereitgestellt.

Einem Herzschlag erlegenen Mitten aus der Arbeit heraus wurde der Landwirt Hubert Kieffer im besten Mannesalter von 41 Jahren durch einen Herzschlag den Seinen entzissen. Eine Witwe und fünf Kinder trauern um ihren Ernährer.

